

Vorwort

Gibt es in der Prävention so etwas wie einen ethischen Anspruch? Unser gesamtes Gesellschaftssystem baut auf ethischen Werten auf. Sie sind die Basis unseres friedlichen Zusammenlebens. „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg´ auch keinem anderen zu.“ Diese sprichwörtliche Auslegung des kategorischen Imperativs nach Immanuel Kant ist nach wie vor eine Grundlage dafür, dass wir einander helfen und zusammenstehen. Aber nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber den Schwachen der Gesellschaft auch richtig wahr? Erziehen wir unsere Kinder so, dass sie zu verantwortungsvollen und selbstbewussten Erwachsenen werden?

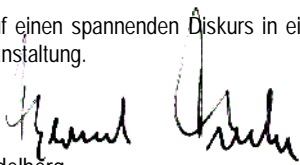
Die 13. und letzte Fachtagung der Polizeidirektion Heidelberg greift diese Themen auf und kehrt damit zum Ende dieser Veranstaltungsreihe zu einer übergeordneten Ebene in der Präventionsarbeit zurück. Sie begibt sich auf die Wege junger Menschen, um zu klären, welche Bedeutung der ethische Wert Bildung bei uns hat und wie durch Prävention erreicht werden kann, dass Normen und Werte wieder mehr Beachtung finden. Sie will weiter die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Kriminalität und Sozialkompetenz erklären und schließlich, quasi als letzter Vorhang, Orientierungen vermitteln, die uns im Leben Stützen sein können.

Die Rückbesinnung auf ethische Werte erscheint angesichts verloren gegangener Moralvorstellungen, einer immer tiefer werdenden Kluft zwischen arm und reich und einer zum Teil offen zutage tretenden Rücksichtslosigkeit -auch gegen Polizeibeamte- dringender denn je. Ist es eine Frage der Politik und der Investitionen, was uns die Sicherheit wert ist? Oder ist es nicht vielmehr ein ethischer Grundkonsens nach der Maxime des summum bonum, dem „höchsten Gut“ verpflichtet zu sein? Keine Sanktion macht Unrecht ungeschehen und lindert den Schmerz der Opfer. Der Mensch hat die Handlungsfreiheit zwischen gut und böse zu entscheiden. Um damit verantwortungsbewusst umgehen zu können, benötigt er im Vorfeld eine grundlegende Anleitung, möglichst schon im frühesten Kindesalter. Wenn uns dies gelingt, ist es Prävention in Reinform, basierend auf den besten ethischen Grundsätzen.

Nach 12 Fachtagungen mit konkret gefassten Themen wollen wir noch einmal zu den gedanklichen Ursprüngen zurückkehren: zurück zum Schüler, zum ewig Lernenden, ganz im Sinne des Mönchs Benedikt. Uns erneut auf den Weg begeben vom Altertum zur Generation Smartphone in die Cyberworld. Durch die Jahrhunderte wandern, ohne den Blick auf das Wesentliche – Werte und Grenzen – zu verlieren. So oft diese Begrifflichkeiten auch in Frage gestellt werden, eine Rückbesinnung auf sie und ihre Bedeutung ist unumgänglich und notwendig, oder setzen wir uns ansonsten tatsächlich der digitalen Demenz aus?

Wir freuen uns auf Sie und auf einen spannenden Diskurs in einer sicher außergewöhnlichen Veranstaltung.

Bernd Fuchs
Leitender Kriminaldirektor
Leiter der Polizeidirektion Heidelberg



08.30 – 09.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Ltd. KD Bernd Fuchs, Leiter der Polizeidirektion Heidelberg

09.00 – 11.00 Uhr

Digitale Demenz – Risiken und Nebenwirkungen digitaler Medien für junge Menschen

Prof. Dr. Manfred Spitzer, Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

11.00 – 11.15 Uhr P a u s e

11.15 – 12.30 Uhr

Prävention als Antwort auf abweichendes Verhalten

Prof. Dr. Thomas Bliesener, Universität Kiel, Institut für Psychologie

12.30 – 13.30 Uhr M i t t a g s p a u s e

13.30 – 14.30 Uhr

Problematische Werte – Kriminalität – Sozialkompetenz

Dr. Melanie Wegel, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaften

14.30 – 15.30 Uhr

Dem Leben auf den Grund gehen – Orientierung aus der Erfahrung der Mönche

Abt Franziskus Heereman, Stift Neuburg, Heidelberg

15.30 – 16.30 Uhr

Podiumsdiskussion mit den Referenten

Moderation: Manfred Fritz,
Chefredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung i.R..

Anmeldung zur Fachtagung bei der
Polizeidirektion Heidelberg am 18. April 2013

Bitte richten Sie Ihre verbindliche und schriftliche Anmeldung

bis spätestens 21. März 2013 an :

Polizeidirektion Heidelberg

Prävention

Römerstraße 2-4, 69115 Heidelberg

☎ 06221 / 99-1247

; praevention.hd@polizei.bwl.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Berücksichtigt wird nach dem Eingangsdatum! ANMELDEBESTÄTIGUNGEN werden nicht versandt. Sie werden nur benachrichtigt, sollte Ihre Teilnahme nicht möglich sein! Die Teilnahme ist kostenlos.

Bitte vollständig und leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen oder Stempel

.....
Name, Vorname

.....
Institution

.....
Anschrift

.....
Telefon, Fax, E-Mail

.....
Datum, Unterschrift

Kooperationspartner:



RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Polizeidirektion Heidelberg
- Prävention -
Römerstraße 2-4
69115 Heidelberg

Veranstaltungsort:

Lehrsaal der
Polizeidirektion Heidelberg
Römerstr. 2-4, 69115 Heidelberg

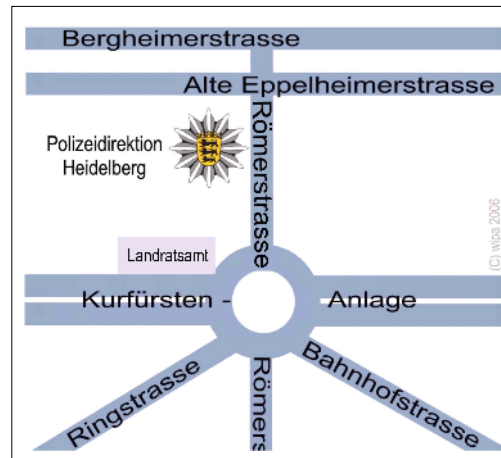
Koordinierungsbüro:

Email: praevention.hd@polizei.bwl.de

Fax: 06221/99-1247
Tel.: 06221/99-
Günther Bubenitschek -1241
Reiner Greulich -1242
Tanja Krämper -1243



Anfahrtsskizze:



Wir empfehlen die Anreise mit
öffentlichen Verkehrsmitteln!

Haltestellen:
Stadtwerke, Stadtbücherei, Römerstraße

Parkmöglichkeiten finden Sie in den nahe
gelegenen Parkhäusern (P1, P2, P4, P15).

F A C H T A G U N G
18. APRIL 2013
POLIZEIDIREKTION
HEIDELBERG

